...und kein Erotikfilm

Autor(en): **Orlando [Eisenmann, Orlando]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 31

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TCS im Sommersmog

Beim Sommersmog die klare Sicht verloren hat offensichtlich der TCS. Im jüngsten Pressedienst lieferte er das Musterbeispiel eines klassischen Widerspruchs. In einem ersten Artikel wird dargelegt, warum man den Ozon-Messwerten nicht trauen könne. Die Geräte seien nämlich ungenau. Im Folgetext hingegen wird – aufbauend auf die Messresultate – das Argument kultiviert, die messbare Verbesserung der Luft in der Schweiz sei erfreulich. Man kann den Zahlen zwar nicht trauen, aber gut ist doch, dass sie besser geworden sind.

Billige Velos

Das EMD hat entschieden, bei der Firma Condor 5500 Fahrräder für total 17 Millionen Franken zu kaufen. Ein Systempreis pro Velo von 2000 Franken ohne Zubehör. Das sei, so rechtfertigt das EMD, billiger, als wenn das EMD das alte Velo nochmals in einer Zusatzserie hätte bauen lassen. Lisette findet diese Argumentation Spitze. Dann will das EMD also auch nur darum neue F-18-Kampfflugzeuge kaufen, weil das billiger zu stehen kommt als der Nachbau der alten Venom-Flieger, oder?

Auer hat es nur fast geschafft

Felix Auer, Baselbieter FDP-Nationalrat und Mitglied der Pfeifenraucher-Fraktion im Bundeshaus, hat einen neuen Dämpfer erlitten. Seit Jahren bekämpft Auer den volkswirtschaftlichen Unsinn der Tabak-Anbausubvention. Hier übersteigen die Gelder des Bundes sogar den Ertrag der Arbeit. Morgenluft witterte Auer, als endlich die Raucher-Fraktion der Finanzdelegation des Parlaments sich des Themas annahm.

Bundeshuus-WÖSCH

Hansrudolf Früh, Drogist aus dem Appenzellischen, und Zigarettenraucherin Yvette Jaggi aus Lausanne inspizierten die Materie und empfahlen eine Umorientierung. Doch vergeblich. Das Bundesamt für Landwirtschaft will nach neusten Informationen «den rückläufigen Trend im Tabakanbau» stoppen und langfristig sogar umkehren. Ob Auer nun doch eine Wiederkandidatur im Herbst ins Auge fasst?

Auffällige Veränderungen

Die *Weltwoche* hat – Chapeau! – nun auch noch das bisher geheimgehaltene Operationszentrum der Widerstandsorganisation P-26 enttarnt. Es ist ein etwas abseits im Grünen gelegenes Haus, das bäuerlich behäbig wirkt und sich in Oberburg bei Burgdorf befindet. Diese Zentrum werde – wie es aus dem EMD umgehend hiess – unter parlamentarischer Kontrolle liquidiert und sei bereits an die Armee übergegangen. Wie aber hat man herausgefunden, dass dieses Haus nicht ein gewöhnliches Wohnhaus ist? Es sei aufgefallen, dass davor keine Pferde mehr (jene von Oberst Bachmann?) geweidet hätten und dass die Blumenkistchen von einem Jahr aufs andere nicht mehr angebracht worden waren.

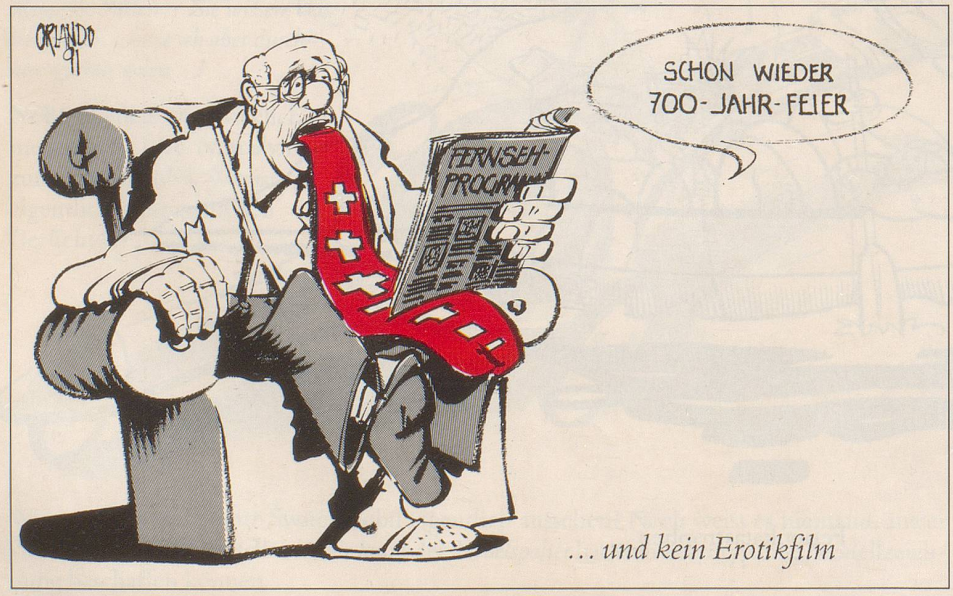
Das beste Rezept

Die PR-Firma Trimedia sei die grösste ihrer Branche, hiess es neulich in der Presse. Der Jahresabschluss war sehr erfreulich. Für Lisette ist das nicht verwunderlich, denn sie kennt das Prinzip der Firma, wenn es um Kampagnen vor Volksabstimmungen geht. Möglichst bei Befürwortern und bei Gegnern als Berater tätig sein. So geschehen bei der Finanzordnung.

Gute, Nette und Hinterbänkler!

Unter dem Titel «Die Guten, die Netten und die Hinterbänkler» hat «Das Schweizer Magazin» (Selbstdeklaration) *Politik und Wirtschaft* herrliche Sommerferienlektüre aufbereitet. In der neuesten Ausgabe des durch die nun auch im Curti-Medienkonzern erscheinende *Bilanz* (ex Jean Werner K. fRey) existenzbedrohten Blattes werden sämtliche Parlamentarier, die sich im Herbst zur Wiederwahl stellen, wie in der Schule einer Benotung ausgesetzt. Erfahrungsgemäss äussern sich die Damen und Herren Räte, die dabei nicht gut wegkommen, dahingehend, dass sie dem keine Bedeutung beimessen. Alle andern dürften sich geschmeichelt fühlen. Zu Michael E. Dreher von der Autopartei heisst es da etwa: «Politischer Geisterfahrer mit elitärem Gehabe.» Ständerätin Monika Weber scheint das «LdU-Malaise nichts anhaben zu können. Hat bei der Migros mehr Zeit für Politik.» Die Grüne Monika Stocker sei eine «typische Sozialarbeiterin: Von Beruf beleidigt.» Otto Zwygart von der EVP ist demnach «einer der wenigen Parlamentarier, die an das Gute im Menschen glauben.» Und: «Eine gewisse Lustfeindlichkeit ist ihm nicht abzusprechen.» CVP-Nationalrat Franz-Joseph Hildbrand «kontrolliert den Luftraum über den Walliser Stammtischen», und Ernst Mühlemann (FDP/TG) «wartet ständig auf den Ernst-Fall, doch nicht alle nehmen Ernst ernst». Die von der «Alpen-Opec» als «Restwasser-Menga» gefoppte Thurgauer SP-Nationalrätin Danuser «macht international mit ihrer Fiche von sich reden (‹Trinkt abends gern ein Bier›).» Bei Kalif Edgar Oehler, CVP-Nationalrat aus dem St. Galler Rheintal, musste die P+W-Redaktion allerdings passen: «Zu ihm fällt uns nichts mehr ein.»

Lisette Chlämmerli



... und kein Erotikfilm

REKLAME

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER
Fahrplan täglich bis 3. November!